

Marcus E.V. Schmöger: Vexillology – a Linguistic Approach [Vexillologie – ein linguistischer Ansatz]

Abstract: *Vexillology is a science belonging to the semiotic disciplines. I will try by analysing structure, way of thinking and history of linguistics to find conclusions for the development and theoretical foundation of another semiotic discipline, vexillology. The 19th century was influenced by a historical-evolutionary (diachrone) reflection on languages. This corresponds to the modern, mostly historical approach in vexillology. Modern synchronous linguistics understands languages as active systems of present times, which may be examined apart from their history. A corresponding analytical attempt in vexillology is still in its infancy. From linguistics we may learn, that the most important step for a scientific approach is a descriptive attempt, not a prescriptive one. Different versions of flags we have to document and describe as varieties and not to brand them as mistakes. Vexillologists see flags normally as single pieces, not as a whole system. As a vexillological equivalent to a dialect I want to analyse the system of municipal flags in south-eastern Bavaria, also compared with those adjacent "dialects of municipal flags" and with the international language of national flags.*

Die Vexillologie ist eine Wissenschaft, die zu den semiotischen Disziplinen gehört, d.h. zur Lehre von den Zeichen, Zeichensystemen und Zeichenprozessen.



Daher möchte ich hier versuchen, aus der Struktur, Denkweise, Geschichte und den Erfahrungen einer anderen semiotischen Disziplin, nämlich der Linguistik, Schlüsse für die theoretische Fundierung der Vexillologie abzuleiten.

Beginnen möchte ich mit einem Missverständnis, das es vor einigen Jahren bei FOTW gab. Ein Amerikaner (ich glaube, es war Joe

McMillan) hat aus der Beschreibung einer baye-rischen Kommunalflagge eine Grafik abgeleitet, wie diese aussehen sollte. Diese Grafik ist falsch. Korrekt sieht die Flagge so aus.

(Ich komme während meines Vortrags immer wieder auf die bayerischen Kommunalflaggen zurück, da diese gutes Anschauungsmaterial für einige meiner Punkte bieten.)

Die Farben des Wappens bestimmen auch die der Fahne, welche Garching seit der Stadterhebung 1990 führt. In Längsstreifen sind sie grün - weiß - rot aneinandergereiht. Bei den offiziellen städtischen Fahnen **ist im oberen Drittel das Wappen aufgelegt.**



Was war der Fehler, oder das Missverständnis? Neben dem Problem, dass es in der Vexillologie kein anerkanntes Beschreibungssystem gibt, ähnlich der Blasonierung in der Heraldik, war der Hauptfehler die Annahme, dass alle Flaggen weltweit einem gemeinsamen Flaggensystem angehören, wo gemeinsame Regeln gelten. Eine dieser Regeln ist: eine Flagge hat horizontal zu sein, alles andere ist nur eine perverse Abweichung. Unter dieser Prämisse war die Rekonstruktion plausibel, aber diese Prämisse ist falsch.

Was war der Fehler?

- Problem der Beschreibung
- Im Gegensatz zur Heraldik keine gemeinsame Sprache und kein gemeinsames System
- Übertragung von als allgemein angenommenen Konventionen (horizontale Hissflagge)

Sehr ähnlich dem Ansatz der alten Grammatiker

- Unreflektierte Übertragung grammatikalischer Phänomene auf andere Sprachen

Und das ist eine bemerkenswerte Parallele zu dem, was die alten Grammatiker, also die Ur-Linguisten, machten: sie nahmen die Regeln der griechischen und der lateinischen Sprache und übertrugen sie auf andere Sprachen, d.h. sie beschrieben die Grammatik von, sagen wir, Englisch oder Finnisch mit Begriffen wie Deklination, Konjugation, Kasus, Genus, Modus etc. Dabei nahmen sie ganz selbstverständlich an, dass sich die Grammatiken dieser Sprachen nicht grundsätzlich von denen der alten Sprachen unterscheiden würden.

Nehmen wir ein kurzes Beispiel der Kasus-Deklination im Lateinischen, Englischen und Finnischen.

| <u>Latein</u> | <u>Englisch</u> | <u>Finnisch</u> | |
|---------------|-----------------|-----------------|-------------|
| ▪ casa | ▪ house | ▪ talo | ▪ talolla |
| ▪ casae | | ▪ talon | ▪ talolta |
| ▪ casae | | ▪ talon | ▪ talolle |
| ▪ casam | | ▪ taloa | ▪ talona |
| ▪ casa | | ▪ talossa | ▪ taloksi |
| ▪ casā | | ▪ talosta | ▪ talotta |
| | | ▪ taloon | ▪ taloin |
| | | | ▪ taloineen |

Wir sehen, dass es im Lateinischen 6 Fälle gibt, die im gewählten Beispiel mit vier verschiedenen Formen realisiert werden. Im Englischen gibt es fast überhaupt keine Deklination mehr, im gewählten Beispiel nur eine Form. Im Finnischen gibt es 15 Fälle und im gewählten Beispiel 14 verschiedene Formen, um diese zu realisieren. Wir können also mit den griechisch-lateinischen Kasus-Definitionen weder das Englische noch das Finnische vernünftig beschreiben. Begriffe wie Dativ, Akkusativ oder Ablativ helfen nicht wirklich weiter.

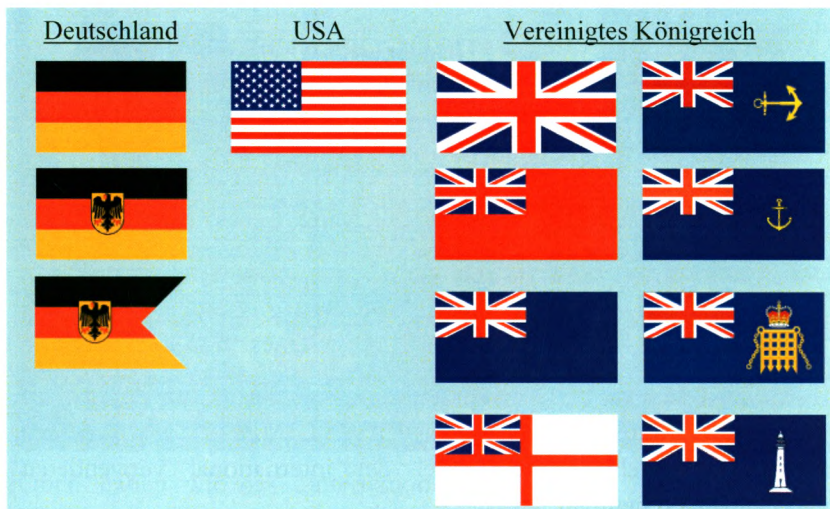
Vergleichen wir damit die Verwendung einiger Nationalflaggen, die wir alle kennen, der deutschen, amerikanischen und britischen.

Im Falle Deutschlands gibt es drei „Formen“, die Bundesflagge, die Bundesdienstflagge und die Dienstflagge der Seestreitkräfte.

Im Falle der USA gibt es nur eine einzige Form.

Die britische Flagge tritt in vier Grundformen auf, der Union Flag, dem Red Ensign, Blue Ensign und White Ensign. Vor allem das Blue Ensign

jedoch gibt es in einer Vielzahl von Varianten mit unterschiedlichen Badges, von denen ich hier nur vier zeige
(default government ensign, Royal Fleet Auxiliary, Customs, Lighthouse Board)



Auch hier zeigt sich, dass die sehr unterschiedliche Zahl der Formen sich nicht mit einem einfachen abstrakten System beschreiben lässt.

Dieses wurde jedoch versucht, nämlich durch den FIAV Flag Information Code, also die uns allen wohlbekannten (wohl bekannten?) Pünktchen. Die gerade gezeigten Beispiele lassen sich aber offensichtlich nicht so einfach den Pünktchen-Kategorien zuordnen. Es gibt im deutschen System beispielsweise zwei Flaggen, die von staatlichen (nichtmilitärischen) Stellen an Land verwendet werden, und zwar nicht zufällig, sondern nach einem System. Zur See sind es sogar drei, was den wenigsten bekannt sein dürfte. Wenn also in einem Flaggenbuch die Bundesdienstflagge mit dem üblichen Code dargestellt wird, verleitet das viele zur falschen Annahme, das sei die Staatsflagge (state flag) für alle staatlichen Stellen.



- Bund
- Länder,
Gemeinden
- Niedersachsen



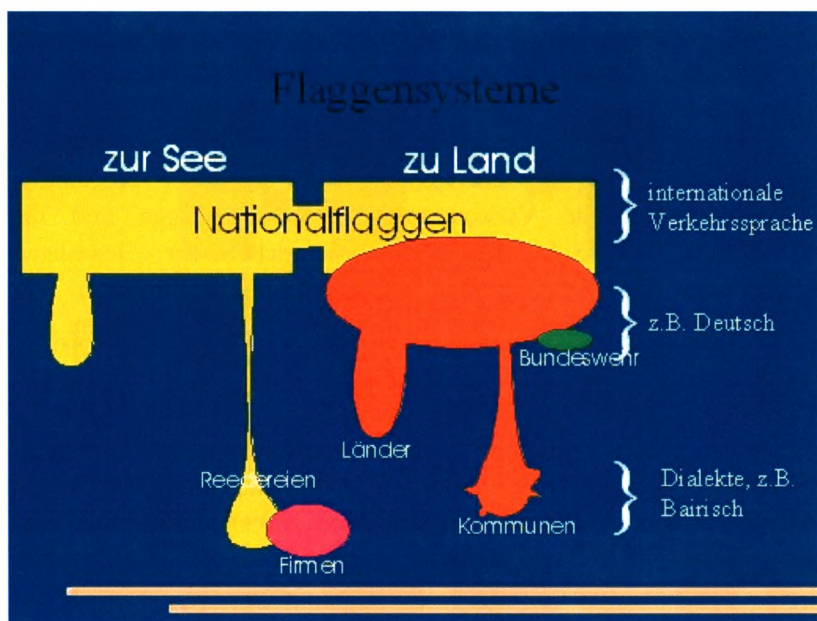
Im britischen System ist es bekanntermaßen noch komplizierter. Hier also parallel zur Grammatik: Flaggensysteme unterscheiden sich und lassen sich nicht mit den Regeln eines einzigen Systems beschreiben.

Ich sprach jetzt mehrfach von FlaggenSYSTEMEN. Was meine ich damit? Ich möchte das Beispiel der international verwendeten Nationalflaggen nehmen.

Die Nationalflaggen zur See erfüllen zwei Funktionen: nach aussen die Unterscheidung zwischen Schiffen verschiedener Nationen, nach innen die Unterscheidung unterschiedlicher Schiffe (Handelsschiff, Kriegsschiff, Yacht, Polizeiboot ...)

Die Nationalflaggen an Land erfüllen im internationalen Verkehr gewöhnlich nur die Funktion der Unterscheidung zwischen verschiedenen Nationen. Meist nur im Inneren gibt es auch Unterscheidungen unterschiedlicher Funktionen durch unterschiedliche Flaggen.

Ich möchte die unterschiedlichen Systeme, hier grafisch dargestellt, etwas näher ausführen.



Oben haben wir das „internationale System der Nationalflaggen“. Dieses ist ausgerichtet auf die Unterscheidung zwischen verschiedenen Ländern.

Im maritimen Bereich gibt es in manchen Ländern, insbesondere Großbritannien, noch eine große Zahl von Flaggen zur Unterscheidung verschiedener Dienststellen.

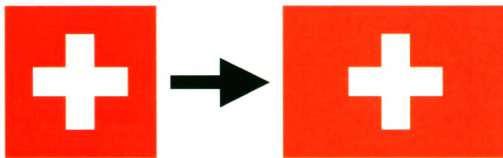
Zu Lande gibt es in jedem Land unterschiedliche Systeme der Flaggen, hier schematisch dargestellt ein Teil der Systeme in Deutschland. Ein großer Teil der Nationalflaggenverwendung ist intern und überlappt mit der internationalen Verwendung. Die Länderflaggen sind nicht unabhängig vom Nationalflaggensystem, sondern sind davon beeinflusst, behalten jedoch ihre Eigentümlichkeiten. Die Kommunalflaggen sind noch mehr abgesetzt und hängen nur noch lose mit dem Nationalflaggensystem zusammen. In jedem Land gibt es Spezialitäten bei den Kommunalflaggen (wie wir heute früh schon gehört haben); daher habe ich mehrere Auswüchse gezeichnet, die jeder schematisch für die Kommunalflaggen eines Landes stehen.

Natürlich gibt es noch andere Fahnen- und Flaggensysteme in einem Land, z.B. die Autoflaggen der Bundeswehr oder des

Bundesgrenzschutzes (siehe mein Poster). Die meisten dieser anderen Systeme hängen meist nur sehr lose mit dem Nationalflaggensystem zusammen.

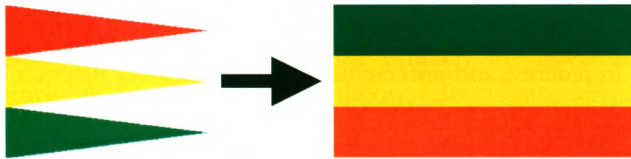
Das internationale System der Nationalflaggen läßt sich vergleichen mit einer internationalen Verkehrssprache, z.B. dem fast ubiquitären Englisch. Die lokale Verwendung der Nationalflagge und die Verwendung von Länderflaggen entspricht der jeweiligen Nationalsprache, z.B. Deutsch. Die jeweiligen Varianten der Kommunalflaggensysteme sind vergleichbar mit lokalen Dialekten.

In einem Flaggensystem kommt es zu Entwicklungen wie in Sprachen. Um in eine Sprache zu passen, werden z.B. Fremdwörter in der Aussprache oder Schreibung an die aufnehmende Sprache angepaßt. Ähnlich ist es bei Flaggen: wenn aus Vorläufern Nationalflaggen werden, nehmen sie z.B. das Merkmal querrrechteckig an. Dies geschah,



als aus der quadratischen Nationalflagge der Schweiz die Handelsflagge wurde. Diese wird aber auch international

gerne statt der quadratischen Flagge verwendet, wenn sie zusammen mit anderen Nationalflaggen heißt wird. In einem anderen Fall,

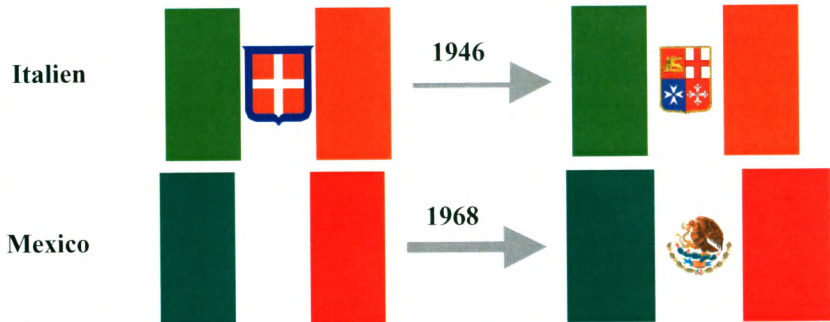


nämlich Äthiopien, gab es zunächst drei farbige Wimpel. Diese wurden dann zusammengefaßt zu einer Flagge mit drei Streifen.

Eine andere Entwicklung ergibt sich, wenn Flaggen gleich aussehen. Dies ist vergleichbar mit der Homonymie in Sprachen.

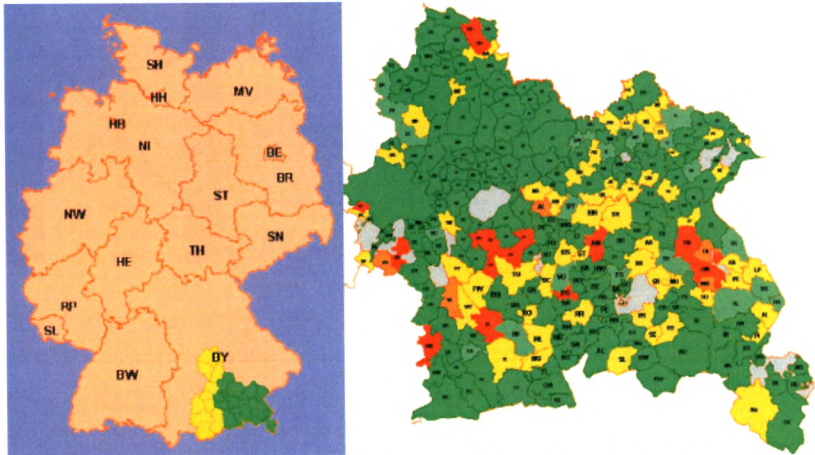
Im Deutschen hat z.B. das Wort Bank verschiedene Bedeutungen (Geldinstitut, Sitzgelegenheit). Auch im Englischen ist bank nicht eindeutig. Entsprechend gibt es natürlich gleich oder verwechselbar ähnlich aussehende Flaggen. Wenn diese im gleichen Kontext vorkommen, also z.B. als Handelsflaggen, liegt es nahe, zumindest eine

der Flaggen zu ändern. Das geschah z.B. 1946 mit der italienischen Handelsflagge.



Unproblematisch ist die „Homonymie“ von Flaggen, die selten zusammen im gleichen Kontext vorkommen, z.B. der Flaggen von Indonesien und Monaco, oder der Flaggen von Rumänien, Tschad und Andorra.

Wie schon vorher erwähnt, möchte ich auf die Kommunalflaggen in Bayern zurückkommen.



Und zwar genauer gesagt in einem Teil Bayerns, dem östlichen Teil Oberbayerns, hier grün dargestellt. Dieses Gebiet umfasst 270 Gemeinden.

Ich habe unterschiedlich detaillierte Informationen über diese 270 Gemeinden: rot dargestellt sind die Gemeinden, die keine Flaggen

haben; orange die Gemeinden, die zwar eine genehmigte Flagge haben, diese aber nicht verwenden; gelb die Gemeinden, von denen ich zwar Informationen über die Flagge, aber kein Foto habe; grün die Gemeinden, von denen ich ein Foto habe. Derzeitiger Stand ist, daß ich etwas über 3/4 aller Gemeindeflaggen in diesem Gebiet durch ein Foto dokumentiert habe; die überwiegende Zahl davon durch eigene Fotos.



Was ergibt sich daraus für das System der Kommunalflaggen in diesem Gebiet?

Zunächst einmal ist wichtig festzustellen, daß Gemeindeflaggen in Bayern geringe Bedeutung haben. Sie werden selten verwendet und sind im Grunde kein eigenständiges Symbol, sondern nur in zweifacher Weise vom Wappen abgeleitet. Zum

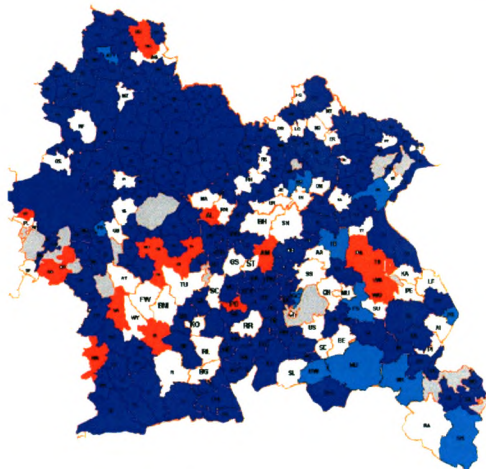
einen werden die Farben der Streifen aus dem Wappen entnommen; zum anderen wird meist das Wappen auf die Streifen aufgelegt.

Gemeinsame Merkmale der bayerischen Gemeindeflaggen:

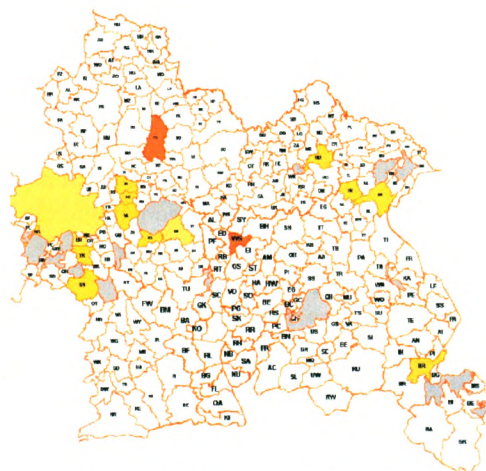
- Sie treten gewöhnlich als Banner oder andere vertikale Flaggentypen auf, selten als horizontale Hissflaggen.
- Sie zeigen zwei oder drei gleichbreite Streifen, selten sind sie einfarbig mit dem Wappen.
- Unheraldische Farbkombinationen sind verboten, d.h. zwei Streifen Metall nebeneinander oder zwei Streifen Farbe nebeneinander. Ebenfalls verboten sind die Verwendung der deutschen und der bayerischen Farben. Das bedeutet nicht, daß sie nicht verwendet werden.
- Meist wird das Wappen auf die Streifen aufgelegt.



Als Beispiel hier eine Karte, die zeigt, welche Gemeinden ein Banner verwenden (dunkelblau dargestellt); andere vertikale Flaggentypen sind in hellblau dargestellt.



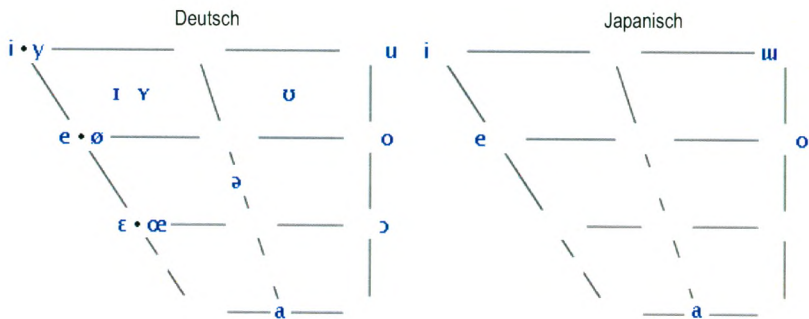
Im Vergleich dazu die Gemeinden in Gelbtönen, die eine Hißflagge verwenden.



Unterscheidungsmerkmale sind: die Zahl der Streifen; die Abfolge der Streifen; ob das Wappen aufgelegt wird oder nicht.

Nicht unterscheidend sind: unterschiedliche Proportionen und unterschiedliche Farbtöne.

Wobei die Aussage bezüglich der Farbtöne näher erläutert gehört. Nicht alle Flaggensysteme verwenden die selben Farben und unterscheiden zwischen den gleichen Farbtönen.



Ähnlich, wie es in verschiedenen Sprachen unterschiedliche Systeme von Vokalen gibt, gibt es auch unterschiedliche Systeme von Farben. Im Japanischen wird nur zwischen fünf Vokalen unterschieden, diese gelten als Phoneme, also als kleinste bedeutungsunterscheidende Elemente. Im Deutschen hingegen gibt es etwa 14 Vokale, die als unterschiedliche Phoneme gelten.

Im System der bayerischen Kommunalflaggen gibt es vier Farben, die unproblematisch sind, nämlich schwarz, weiß, rot und grün. Die Farben Blau und Gelb hingegen sind im Moment dabei, sich „aufzuspalten“. Hellblau wird als „bayerisches Blau“ empfunden und daher immer dann verwendet, wenn man besonders auf Bayern Bezug nehmen will; sonst wird ein mittleres bis dunkles Blau verwendet.



Je nachdem, was in der offiziellen Flaggenbeschreibung steht (gelb oder gold), wird von manchen Flaggenherstellern ein Unterschied gemacht, obwohl das aus heraldischer Sicht Unsinn ist. Gold wird dabei als dunkleres Gelb dargestellt, wie in der Bundesflagge, Gelb hingegen gerne als Zitronengelb.

Insgesamt ist das System aber beschränkt auf die heraldischen Grundfarben, ohne Purpur.

Das System der japanischen Präfekturflaggen hingegen verwendet eine Vielzahl spezieller Farben, wie orange, weinrot, pflaumenfarben, hellblau, braun, blaugrün. Mit dem beschränkten Satz der klassischen heraldischen Farben lassen sich die Präfekturflaggen also nicht beschreiben.

Erst nachdem man sich über die allgemeinen Merkmale eines Flaggensystems klargeworden ist, kann man auch einzelne Flaggen darin beschreiben. Dazu muß man:

- angeben, in welchem System man sich befindet (z.B. bayerische Kommunalflaggen),
- der „Normalzustand“ dieses Systems muss irgendwo definiert sein,
- Angabe der wesentlichen Merkmale, wie Reihenfolge der Streifenfarben; mit Wappen oder ohne,
- Angabe von Details realer Flaggen (z.B. Dimensionen oder Proportionen),
- falls Merkmale vom Standard des Systems abweichen, unbedingt angeben.

Ein paar Beispiele für abweichende Flaggen, die aus dem System herausfallen:



- Großkarolinenfeld: unheraldische Farbfolge
- Fraunberg: weiß-blau
- Siegsdorf: weiß-blau gerautet
- Emmerting: mit Aufschrift
- Forstinning: nicht mit Wappen, sondern Siegel

Vaterstetten: Hissflagge



Nun habe ich mich in letzter Zeit außer mit den bayerischen auch mit den österreichischen Gemeindeflaggen beschäftigt, die im großen und ganzen sehr ähnlich sind. Daher ist es naheliegend, die verschiedenen Systeme oder Dialekte zu vergleichen.

Dieser Vergleich sei hier als Stammbaum dargestellt, wobei der Stammbaum nicht gemeinsame Abstammung implizieren soll, sondern nur die gemeinsamen Merkmale der jeweiligen Dialekte.

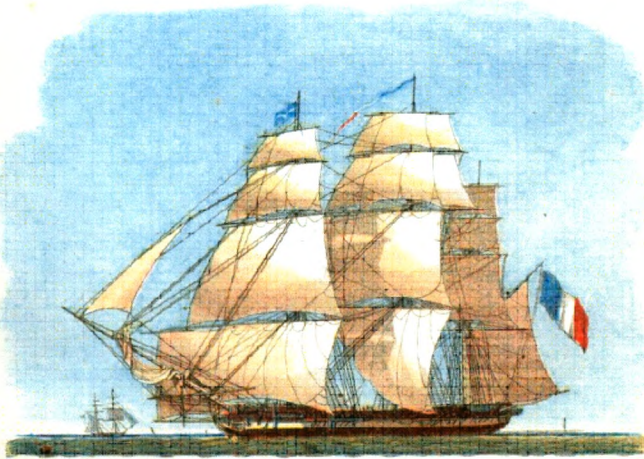
Auf der linken Seite die österreichischen Länder Salzburg, Steiermark und z.T. Vorarlberg. In diesen werden die Gemeindeflaggen auf die Landesfarben aufgelegt.

Auf der rechten Seite ist das (zumindest theoretisch) verboten. Hier kann man zunächst zwischen den Ländern unterscheiden, die nur zwei Streifen erlauben, und denen, die mehr Streifen erlauben. Bei den letzteren ähneln die meisten dem bayerischen System. Abweichungen gibt es in Oberösterreich und Niederösterreich: dort sind auch unheraldische Farbkombinationen erlaubt.



Was bleibt zu tun?

Eine Menge. Ich konnte nur einige der Gedanken zum Thema hier anreißen. Beispielsweise wäre es reizvoll, zu untersuchen, inwieweit man eine Art Syntax definieren kann für die Anordnung verschiedener Flaggen auf Schiffen (Nationalflagge, Gösch, Wimpel, Erkennungsflaggen etc.). Wie sich diese Syntax im Lauf der Zeit entwickelt hat, ob es lokale Unterschiede gab und warum etc. Aber das ist etwas für den 27. ICV im Jahre 2017. Danke.



Bezeichnet man, dass das Handelschiff französisch ist, und um Marseille kommt, indem die hiesige wehende, die französische National-Flagge ist, so die andere, oben wehende die Stadt-Marseille bedeutet.



About the author



Marcus E. V. Schmöger was born in 1968 in Munich, Germany. After high school and military service he graduated at the Technical University Munich as *dipl. biol.* and *Dr. rer.nat.* He is interested in flags since childhood and this interest was revived in 1996 by FOTW. Since 1996 active member and since 2003 editor of FOTW. He is member of the German Vexillological Society (Vice-Chairman 2003 - 2007) and member/subscriber of FRC, FI, SGFF, CISV. Attended 2001 XIX. ICV (York) and 2003 XX. ICV (Stockholm). His main interests: German municipal flags, Roman flags and standards, German political flags, flag legislation, methods in

vexillology.

Address of the author:

Dr. Marcus E. V. Schmöger
 Gustav-Lindner-Weg 3
 81825 München
 GERMANY
 e-mail: marcus@smev.de